

Mitglieder Rundbrief

November 2018



Impressum

Mitglieder-Rundbrief des
Deutschen Verbands
für Landschaftspflege e. V.

Herausgeber

Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)
Promenade 9
91522 Ansbach

Telefon 0981 / 18 00 99-0
Fax 0981 / 18 00 99-30

info@lpv.de

www.landschaftspflegeverband.de

Redaktion

Marlene Bock, Dr. Jürgen Metzner

Unter Mitarbeit von:

Bernd Blümlein
Christiane Feucht
Maike Fischer
Corinna Friedrich
Marie Kaerlein
Beate Krettinger
Leonhard Mäckler
Isabell Raschke
Monika Riepl

Erscheinungsweise:

viermal jährlich

Layout

Nicole Sillner, alma grafica UG

Bildnachweis Außenseiten

Titelseite: Fledermaus-Netzfang Bechsteinfledermaus, LPV BR Thüringische Rhön

Rückseite: Sortenschau beim 1. Streuobstgenusstag in M-V, LPV Sternberger Endmoränengebiet.

Der DVL-Rundbrief wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestags gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt allein beim DVL.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier. © Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhalt

Der DVL im Bund und in Europa..... 5

Fortsetzung Vorstellung DVL-Vorstände	5
DVL diskutiert Themen der Landschaftspflege.....	5
Gemeinsamer Brief der Landschaftspfleger aus Deutschland und Frankreich.....	6
Forderung nach Förderung klimafreundlicher Landnutzung auf organischen Böden	6
Deutsche Landschaften GmbH (DLGmbH) erfolgreich gestartet.....	7
Biodiversitätsexkursion nach Rumänien	8
Aufruf zur Beteiligung an „Umfrage an die Mitgliedsverbände des DVL 2018“	8
Neue Mitarbeitende in der DVL- Bundesgeschäftsstelle.....	9

Aktuelles aus den Bundesländern 11

Bayern..... 11

Auftakt für bayernweite Insekten-Kampagne des DVL.....	11
Bayerische LPV bieten dem Umweltministerium weitere Kooperationen an.....	11
Ackerwildkrautpreis 2018 verliehen.....	12
UrEinwohner-Projekte erfolgreich abgeschlossen	12

Brandenburg-Berlin 13

Erfolgreicher Start des Kooperationsprojekts Wiesenweihenschutz.....	13
---	----

Mecklenburg-Vorpommern 14

Streuobstgenusstag würdigt Streuobstgenusschein	14
--	----

Niedersachsen..... 15

Erster Landschaftspflegeverband im Moor.....	15
Landespolitiker begrüßen Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz	16

Torfmooskultivierung im Landkreis Diepholz.....	17
---	----

Sachsen..... 18

Positionspapier zur GAP ab 2021	18
Netzstelle Natura 2000 ausgezeichnet.....	19
Feierliche Eröffnung der Gräfenmühle als Kreisnaturschutzstation	20

Schleswig-Holstein..... 20

Älteste Lokale Aktion feiert runden Geburtstag ...	20
--	----

Thüringen 21

Erstmals Natura 2000-Landwirte ausgezeichnet.	21
Aufbau eines Feldhamsternetzwerks	22
Artenschutz durch Streuobsterhalt im Biosphärenreservat Rhön.....	23

Veranstaltungen 24

"Einführung in die Obstsortenbestimmung – am Beispiel Apfel".....	24
Fachforum: Mittelgebirgsstrategie 2030 am 12. Zukunftsforum ländliche Entwicklung	24
Ankündigung Deutscher Landschaftspflege- und Verleihung des Deutschen Landschaftspflegepreises 2019 in Göttingen	25

Publikationen 25

Flyer: Landschaftspflegeverbände in Mecklenburg- Vorpommern.....	25
Skript: Kurzfassungen der Agrarumwelt- und Naturschutzprogramme	25
Handbuch: Biotopverbund Deutschland	26
Buch: Grünlandtypen Erkennen – Nutzen – Schützen	26
B & B Agrar – Die Zeitschrift für Bildung und Beratung.....	26



Ein Wort im Voraus

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des DVL,

die Landschaftspflegeverbände sind endgültig im Moor angekommen! Im Herbst wurde in Niedersachsen der Landschaftspflegeverband Diepholzer Moorniederung gegründet (siehe Berichte aus den Bundesländern). Obwohl dieser Landschaftspflegeverband seine Arbeit noch nicht aufgenommen hat, ist er bereits ein Vorwort wert, weil: (1) In Niedersachsen können wir nach über 20 Jahren endlich wieder eine Neugründung vermelden und (2) weil der neue LPV beim Moor- und Klimaschutz ein Leuchtturm sein kann, der deutschlandweit ausstrahlt.

Moorschutz ist kein Randthema! Deutschland ist einer der größten Emittenten von Treibhausgasen aus Mooren, obwohl die deutsche Moorfläche nur 2,3% der europäischen Moorfläche umfasst. Ins Fadenkreuz gerät, wie so oft, die Landwirtschaft: Fast 90% der deutschen Moorflächen sind landwirtschaftlich genutzt – und dies oft nicht nachhaltig. Jedes Kind weiß – Moore sind nass. Werden Moorböden für die Nutzung entwässert, setzt sich ein verheerender Teufelskreis in Gang. Die Böden mineralisieren, setzen Treibhausgase frei, sacken ab und die Wasserstände steigen langsam wieder an. Um die landwirtschaftliche Bewirtschaftung aufrecht zu halten, wird weiter entwässert. Dies geht nicht endlos. Bei einer Ackernutzung auf Moor rechnet man mit einem Verlust von 2 cm Torfboden im Jahr. Verschwindet der Boden, wird auch die Landwirtschaft langfristig unmöglich.

Der DVL setzt bei diesen Themen wichtige Schwerpunkte. Wir wollen gemäß unserem Leitbild diejenigen unterstützen, „die in der Landschaft Nutzung und Wertschöpfung mit dem Erhalt von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen verbinden.“ Das gilt ganz besonders landwirtschaftliche Betriebe in benachteiligten Gebieten, zu denen auch unsere Moorregionen zählen

Wir sollten die Herausforderungen im Moor ganzheitlich angehen – und das wollen die Diepholzer. Ganzheitlich heißt: Organische Böden aus Gründen des Klimaschutzes schützen, Biotope aus Gründen des Artenschutzes erhalten, an wirtschaftlichen Perspektiven für die landwirtschaftlichen Betriebe vor Ort arbeiten (vor allem der Schäfereien) und die Bevölkerung intensiv beim Thema Moorschutz integrieren. Der Landschaftspflegeverband soll hierfür der Motor sein.

Dem neuen Landschaftspflegeverband wünschen wir alles Gute. **Möge er ein echter Leuchtturm werden und alle Irrlichter im Moor überstrahlen.**

Dr. Jürgen Metzner

Geschäftsführer

Hinweis zu den Links

Im internen Bereich der DVL-Webseite kann der Rundbrief in elektronischer Form im pdf-Format heruntergeladen werden. Dann können Sie mit einem Klick auf einen blauen Link bequem andere Seiten öffnen.

Der DVL im Bund und in Europa

Fortsetzung Vorstellung DVL-Vorstände

Im letzten Rundbrief präsentierte der DVL seine neue Vorstandschaft. Aus technischen Gründen wurde die Vorstellung zweier Vorstände nicht abgedruckt – dies möchten wir nachholen:

Volkmar Viehweg – Politik



Volkmar Viehweg ist gelernter Bankkaufmann und war bis zu seiner Wahl zum Bürgermeister im Jahr 2014, 29 Jahre bei der Sparkasse Aue-Schwarzenberg (später Erzgebirgssparkasse) tätig. Er verantwortete dort als Unternehmensbereichsleiter

den Bereich Marketing/Werbung/Öffentlichkeitsarbeit und war als Pressesprecher auch zuständig für die Unternehmenskommunikation. Seit der Gründung dreier Stiftungen der Sparkasse Aue-Schwarzenberg arbeitete er in deren Vorstand mit und stand diesen als Vorstandsvorsitzender ab 2008 vor.

Als Vorstandsvorsitzender der regionalen Gebietsgemeinschaft „Rund um den Kuhberg“ macht er sich für die touristische Entwicklung der Grenzregion zwischen Erzgebirge und Vogtland stark. Volkmar Viehweg ist seit dem 16.06.2015 Vorsitzender des DVL-Landesverbandes Sachsen e. V. Er ist Bürgermeister der Gemeinde Stützengrün (Erzgebirgskreis/Sachsen). Neben seiner ehrenamtlichen Vorstandstätigkeit im DVL-Landesverband ist er Vorsitzender des Landschaftspflegeverbands Westerzgebirge e.V. und vertritt in beiden Vorständen den Bereich Kommunalpolitik.

Marlies Fritzen – Politik



Nach einer Ausbildung zur Redakteurin bei der Münsterschen Zeitung, studierte sie Geschichte und Germanistik an der Universität Augsburg. Die Historikerin (M.A.) arbeitete 10 Jahre als Lehrkraft für Deutsch

als Fremdsprache, Geschichte und Deutsch, bevor sie eine dreijährige Anstellung als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kulturstiftung Hansestadt Lübeck erhielt. Presse- und Öffentlichkeitsreferentin der St. Petri Kirche zu Lübeck war sie schließlich von 2004 bis 2006.

Heute ist sie als Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landtagsabgeordnete und Landtagsvizepräsidentin in Schleswig-Holstein. Ihr politisches Leitmotiv ist gleichzeitig ihre Inspiration für die Mitgliedschaft im DVL-Vorstand: „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.“

DVL diskutiert Themen der Landschaftspflege

Die Lage bei der Gemeinsamen Agrarpolitik ist verzwickelt. Mit der Vorgabe für einen einheitlichen GAP-Strategieplan hat die EU-Kommission dem föderalen Deutschland ein „Ei ins Nest“ gelegt, das schwer zu erbrüten ist. Bisher sind die Zuständigkeiten klar verteilt: Der Bund ist für die 1. Säule Verantwortlich, die Länder mit individuellen Programmplanungen für die 2. Säule. Dies muss jetzt diskutiert und eventuell neu geordnet werden. Darüber hinaus muss im Strategieplan glaubwürdig dargestellt werden, dass Deutschland mit seinen geplanten Maßnahmen ehrgeizige Ziele, z.B. im Arten- oder Klimaschutz erreichen kann.

Die Verbände, auch der DVL, haben sich bereits frühzeitig im Rahmen der sogenannten Verbändeplattform positioniert (www.abl-ev.de unter „Publikationen“ siehe PDF „Die EU-Agrarpolitik muss gesellschaftlichen Mehrwert bringen“, eingestellt am 15.03.2018).

Der DVL hat außerdem in den letzten Wochen in seinen Gremien die speziellen Themen der Landschaftspflege analysiert und seine Forderungen diskutiert. Ein Arbeitspapier ist noch nicht veröffentlicht, jedoch für Mitglieder auf Anfrage erhältlich. Darin werden z.B. Themen wie Grünland und Beweidung, Naturschutzfinanzierung, Moorschutz, Förderprogramm und Verwaltung sowie Ausbau der Beratung behandelt. Für Landschaftspflegeverbände

kann das Papier Orientierung und Hilfestellung für anstehende Diskussionen sein.

Kontakt

Dr. Jürgen Metzner, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0981/18 00 99-10, metzner@lpv.de

Gemeinsamer Brief der Landschaftspfleger aus Deutschland und Frankreich

Gemeinsam mit den Conservatoires d'espaces naturels (CEN) hat sich der DVL an die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, sowie ihren neuen französischen Amtskollegen, Didier Guillaume, gewandt. In dem Schreiben an die Agrarminister nehmen die beiden größten Landschaftspflegeorganisationen der Europäischen Union, die mit Landwirten zusammenarbeiten, zu den Legislativvorschlägen der Europäischen Kommission zur GAP nach 2020 kritisch Stellung. Gefordert wird eine Zurücknahme der überproportionalen Kürzung der 2.Säule, eine bessere Ausrichtung der Förderung an den erbrachten Gemeinwohlleistungen der Landwirte sowie eine Berücksichtigung des „Governance-Modells“ in der GAP. Im Brief heißt es dazu: „Wir halten es für wichtig, nicht nur Landwirte, sondern auch andere gesellschaftliche Akteure der Gebiete, insbesondere die Zivilgesellschaft und lokale Gemeinschaften, zu integrieren, um eine bessere Position der Landwirtschaft in der Gesamtgesellschaft zu erreichen.“

Kontakt

Dr. Jürgen Metzner, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0981/18 00 99-10, metzner@lpv.de

Forderung nach Förderung klimafreundlicher Landnutzung auf organischen Böden

140 Fachleute diskutieren bei Tagung „Landnutzung als Schlüssel für mehr kooperativen Moor- und Klimaschutz“

Der DVL ist Partner der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Im Projekt „Bera-

tung und Coaching zum Thema Moorschutz“ unterstützt der DVL seit 2016 in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen Landschaftspflegeverbände und regionale Initiativen dabei Moorschutz in Ihrer Region kooperativ umzusetzen (siehe dazu auch S. 15).

Im Pariser Klimaschutzabkommen haben sich die Vertragsstaaten dazu verpflichtet die Nettotreibhausgasemissionen bis 2050 auf null zu reduzieren. Ohne Moorschutz kann dieses Ziel nicht erreicht werden. Das Klimaschutzpotential landwirtschaftlich genutzter Moorflächen können wir nur gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern in der Landwirtschaft erschließen.

Wie dies gelingen kann, diskutierte der DVL am 17.04.2018 in Berlin mit ca. 140 Expertinnen und Experten bei der Tagung Landnutzung als Schlüssel für mehr kooperativen Moor- und Klimaschutz. Neben Beweidung gibt es weitere Nutzungsmöglichkeiten auf Moorflächen mit optimiertem Wassermanagement: Werden Nasswiesen gemäht, kann der Aufwuchs zur Bioenergiegewinnung genutzt werden. Auf nassen Flächen können aber auch sogenannte Paludikulturen angebaut werden, zum Beispiel Schilf und Rohrkolben, zur Nutzung als Baumaterialien.



Vertreter der drei Paritäten diskutieren die Chancen des Moorschutzes. V.l.: Dr. Jürgen Metzner (DVL, Moderation), Detlef Tänzer (Landkreis Diepholz), Dr. Ulrich Mäck (Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos), Helmut Querhammer (Landwirt aus Brandenburg). Foto: DVL.

Damit Landwirte klimafreundlich wirtschaften und zum Beispiel Paludikulturen weiter etabliert werden können, fordert der DVL entsprechende Rahmenbedingungen. Landwirte sollten selbstverständlich auch für extensives Grünland und für den Anbau von Paludikulturen Flächenprämien in der 1.Säule

erhalten. Außerdem brauchen sie praxistaugliche Förderprogramme im Bereich der Agrarumweltmaßnahmen und der Investitionsförderung. Landschaftspflegeverbände können als Vermittler den Weg zu einer wirtschaftlich tragfähigen klimafreundlichen Landnutzung beraten und begleiten.

Kontakt

Isabell Raschke, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0981/18 00 99-18, raschke@lpv.de

Ministerin informiert sich über Initiativen für Moor- und Klimaschutz

DVL beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung am 25./26.08.2018



Zusammen mit Mitarbeitenden der NKI Projekte von DVL und GMC ließ sich Svenja Schulze in der Foto-Box am Stand mit Utensilien passend zum Thema "Moor muss nass" fotografieren.
Foto: DVL

Beim Tag der Offenen Tür 2018 im Bundesumweltministerium (BMU) erklärten Carolin Priefert und Isabell Raschke (DVL) am gemeinsamen Stand mit dem Greifswald Moor Centrum (GMC) den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, welche Bedeutung Moore für den Klimaschutz haben. Auch Umweltministerin Svenja Schulze und die parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter informierten sich über das Vorhaben des DVL „Beratung und Coaching zum Thema Moorschutz“ und über den dringenden Handlungsbedarf bei der Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Umsetzung einer klimaschonenden, nassen Bewirtschaftung von Moorstandorten.

Kontakt

Isabell Raschke, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0981/18 00 99-18, raschke@lpv.de

Deutsche Landschaften GmbH (DLGmbH) erfolgreich gestartet

Die neue Flächenagentur der deutschen Landschaftspflegeverbände für Maßnahmen in Ökokonten, Arten- und Biotopschutz ist erfolgreich gestartet und steht als Dienstleister bundesweit für die Landschaftspflegeorganisationen des DVL zu Verfügung. Im Unterschied zu anderen gewerblichen Flächenagenturen im Naturschutz arbeitet die DLGmbH vor Ort direkt mit den Landschaftspflegeverbänden zusammen. Gemeinsam mit den kooperierenden bundesweit tätigen Landschaftsplanern Bosch & Partner entsteht so eine hohe Qualität bei der Vorauswahl, Fachplanung und Ausführung von Maßnahmen für Ökokonten und zur Kompensation.

Darüber hinaus hat die DLGmbH sich zum Ziel gesetzt, über die Landschaftspflegeverbände naturraumbezogen größere, regionale und interkommunale Ökokonten zu initiieren, die Kompetenz der Verbände bei produktionsintegrierten Maßnahmen (PIK) stärker zu nutzen und eine GIS basierte Flächen- und Maßnahmenverwaltung für alle kooperierenden Partner zu entwickeln. Mit der Anerkennung als gewerblicher Ökokontobetreiber zum 01.10.2018 beim Bayerischen Landesamt für Umwelt hat die DLGmbH ihre formellen Schritte zur Etablierung als Flächenagentur für Bayern erfolgreich abgeschlossen. Als Mitglied im Bundesverband der Flächenagenturen in Deutschland werden die Qualitätskriterien des BFAD e.V. umgesetzt.

Aktuell baut die Geschäftsführung den Kontakt zu möglichen größeren Auftraggebern (z.B. Deutsche Bahn) auf und bearbeitet erste Anfragen von Landschaftspflegeverbänden.

Kontakt

Hubert Marquart, Geschäftsführer DLGmbH
Tel. 0179/2392077, hubert.marquart@deutsche-landschaften.eu

Biodiversitätsexkursion nach Rumänien

Lebendige Kulturlandschaften erleben – STACCATO

Hinter dem Akronym STACCATO verbirgt sich ein vom Helmholtzzentrum für Umweltforschung Halle (UFZ) federführend organisiertes europaweites Forschungsprojekt zur Artenvielfalt. Teil dieses Forschungsprojektes ist die jeweils im Juni 2017 und 2018 unter der Leitung von DVL-Vorstandsmitglied Kai Pönitz und Andreas Golde durchgeführte geoökologische Fachexkursion nach Siebenbürgen in Rumänien. Rumänien wurde dabei nicht nur deshalb als Ziel der Exkursion ausgewählt, weil die Universität Klausenburg (Cluj) am Projekt beteiligt ist, sondern weil Rumänien einige der artenreichsten Kulturlandschaften in Europa beherbergt. Das Konzept der Exkursion richtet sich vor allem an Landnutzer und Landschaftspfleger sowie Behördenmitarbeiter aus den Bereichen Landwirtschaft und Umwelt und leistet ganzheitlichen praktischen Wissenstransfer zum Thema.

Wer die Zukunft der Landnutzung über die Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2020 nachhaltig gestalten will, muss für das Leitbild multifunktionaler, zugleich hochproduktiver und landschaftlich attraktiver Kulturlandschaften kämpfen. Wie weit unsere agrarisch geprägten Landschaften in Deutschland sich von solch einem Leitbild entfernt haben, lässt sich nicht nur den Roten Listen der bedrohten Lebensräume und Arten entnehmen, sondern wurde jedem Teilnehmer der Exkursion bei den Tagesexkursionen zu artenreichem Grünland, zu Ackerwildkrautgesellschaften oder Strukturelementen im Exkursionsgebiet bewusst. Eine fast unglaubliche Vielfalt intakter landwirtschaftlich geprägter Lebensräume und viele direkte Begegnungen mit bei uns sehr selten gewordenen Arten waren so möglich. Besonders spannende Einblicke in landschaftsökologische Zusammenhänge gab es bei der Tagfalterexkursion mit Prof. Laslo Rakosy von der Universität Klausenburg in Rimetea und dem anschließenden Lichtfallenfang von Nachtfaltern in Petresti de Jos an der berühmten Thorenburger Schlucht (Cheile Turzii).

Kurios an diesem Lichtfallenfang war dabei, dass sie nahezu die ganze Zeit von ebenfalls insektenfangenden Steinkäuzen begleitet wurde – bei uns eine mittlerweile ausgesprochen seltene Begegnung, die

viel über den Zustand der Landschaften verrät. Einen solchen Zustand der Landschaft, der gekennzeichnet ist durch Kleinteiligkeit und Fülle an Landschaftselementen, sieht das DVL-Vorstandsmitglied als wegweisend im Hinblick auf die Diskussionen um die GAP ab 2020.



Kleinteilige Kulturlandschaft mit vielen Landschaftselementen wie hier in Siebenbürgen, Rumänien ist wegweisend für die Diskussion um die GAP nach 2020. Foto: K. Pönitz.

Mehr zur Exkursion ist bei www.STACCATO-project.net/ unter „News“ nachzulesen, unter anderem auch die Exkursionsroute und umfangreiches Bildmaterial. Eine Weiterführung des Exkursionsangebotes im Jahr 2019 über das Projektende von STACCATO hinaus wird derzeit diskutiert.

Kontakt

Kai Pönitz, DVL-Vorstandsmitglied
Tel. 0981/1800 99-0, sekretariat@lpv.de

Aufruf zur Beteiligung an „Umfrage an die Mitgliedsverbände des DVL 2018“

Erfolgreiche Interessenvertretung braucht belastbare und vor allem aktuelle Daten. Daher führt der DVL wieder eine Umfrage für Mitglieder und Fördermitglieder des DVL durch, die als Landschaftspflegeorganisationen tätig sind. Die Umfrage besteht aus 8 Themenbereichen. Die Beantwortung nimmt etwa 20 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch. Selbstverständlich werden alle Daten in der Umfrage nur anonymisiert nach den deutschen Datenschutzbestimmungen verarbeitet. Die Beantwortung des Fragebogens erfolgt online im Internen Bereich der DVL-Homepage. Wir würden uns über eine hohe Rücklaufquote freuen! Vielen Dank im Voraus für Eure Beteiligung!

Kontakt

Marlene Bock, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0981/18 00 99-25, m.bock@lpv.de

Neue Mitarbeitende in der DVL-Bundesgeschäftsstelle**Ilka Pola**

Seit dem 01.09.2018 ist Ilka Pola im Sekretariat des DVL eingestellt. Ihr Aufgabengebiet umfasst die Verwaltung des Broschürenmaterials und den damit verbundenen Versand, die Pflege der Website, den allgemeinen Schriftwechsel als auch

die Mitgliederverwaltung.

Nach ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau sammelte Frau Pola in unterschiedlichen Branchen wie bei Gericht, im freien Handel, während der Selbständigkeit als auch in der Verwaltung einer Klinik Ihre Berufserfahrungen.

Dem neuen Aufgabenfeld schaut sie mit großem Interesse und Neugier entgegen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Kontakt

Ilka Pola, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0981/18 00 99-12, bestellung2@lpv.de

Sarah Irrgang

Seit dem 01.10.2018 ist Sarah Irrgang als PR-Managerin für die bayernweite Initiative zum Insektenschutz beim DVL tätig. Ihre Hauptaufgaben umfassen die mediale Konzipierung der Kampagne und die Projekt-

Beratung der bayerischen Landschaftspflegeverbände im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Nach dem Bachelor in Journalismus arbeitete Sarah Irrgang in der Presse- und Öffentlich-

keitsarbeit bei verschiedenen Stationen, unter anderem auch beim Deutschen Olympischen Sportbund. 2019 wird sie ihr Masterstudium „Regionalmanagement“ an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf abschließen. Sie freut sich auf die neue Herausforderung und eine gute Zusammenarbeit.

Kontakt

Sarah Irrgang, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0981/18 00 99-0, s.irrgang@lpv.de

Anna Kleeberger

Seit dem 01.10.2018 arbeitet Anna Kleeberger als Controllingmanagerin für die bayernweite Kampagne zum Insektenschutz beim DVL. Ihre Hauptaufgabe ist die Finanzverwaltung der fünf-jährigen Kampagne mit insgesamt 30 Einzelprojekten der bayerischen Landschaftspflegeverbände.

Nach ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau und Finanzassistentin, sowie dem Studium der Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaft arbeitete Anna Kleeberger in der Automotivebranche als Logistikplanerin. Sie freut sich sehr auf das neue Aufgabenfeld beim DVL und auf eine gute Zusammenarbeit mit ihrem Projektteam.

Kontakt

Anna Kleeberger, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0981/18 00 99-0, a.kleeberger@lpv.de

Dr. Martin Sommer

Seit dem 01.10.2018 arbeitet Dr. Martin Sommer als Projektmanager für die bayernweite Kampagne zum Insektenschutz beim DVL. Seine Hauptaufgabe ist die fachliche Koordination der fünf-jährigen Kampagne mit insgesamt 30 Einzelprojekten der

bayerischen Landschaftspflegeverbände.

Nach Biologiestudium und Promotion arbeitete Martin Sommer in verschiedenen Naturschutzbehörden in Bayern sowie als Freiberufler. Drei Jahre war er dabei auch als Referent im Naturschutz-Förderreferat des Bayerischen Umweltministeriums mit dem Schwerpunkt Vertragsnaturschutz tätig. Daneben ist er Lehrbeauftragter der FH Erfurt zur Thematik Naturschutz in der Landwirtschaft.

Er freut sich sehr auf die neue Aufgabe und auf eine gute Zusammenarbeit mit seinem Projektteam und dem gesamten DVL.

Kontakt

Dr. Martin Sommer, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0981/18 00 99-0, m.sommer@lpv.de

Aktuelles aus den Bundesländern

Bayern

Auftakt für bayernweite Insekten-Kampagne des DVL

Die Zahlen der Schmetterlinge, Wildbienen, Heuschrecken oder Käfer nehmen in unserer Kulturlandschaft rapide ab. Mit einem Aktionsplan für Insektenvielfalt in Bayern starten der DVL und die bayerischen Landschaftspflegeverbände eine landesweite Kampagne, um mehr Lebensräume für Insekten zu schaffen. Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Marcel Huber, stellen der DVL und der LPV Altötting im Oktober die Kampagne in Altötting vor. Das Umweltministerium fördert die fünf-jährige Kampagne zu 90% mit 2,7 Mio. €.



Gewinnung von Saatgut mit dem e-beetle, v.l.n.r.: DVL-Projektmanager Dr. Martin Sommer, Minister Dr. Huber, LPV-Geschäftsführer Reinhard Klett
Foto: DVL

In Zusammenarbeit mit den Landschaftspflegeverbänden sollen geeignete Flächen gefunden und für den Insektenschutz optimiert werden. Im Fokus stehen hier die sogenannten „eh-da-Flächen“, also Flächen, die sich in der Regel in kommunalem Besitz befinden, auf denen jedoch bisher nicht das Ziel Naturschutz verfolgt wurde.

Wie eine solche Maßnahme vor Ort aussehen kann, zeigt Reinhard Klett, Geschäftsführer des LPV Altötting, anhand einer beispielhaften „eh-da-Fläche“. Mit einem „e-beetle“ gewinnt der LPV selbst das

Saatgut von dieser Fläche und bringt es auf geeignete Empfängerflächen aus, um dort mehr Artenreichtum und damit Nahrungsgrundlagen für Insekten zu schaffen.

Im April 2019 starten unter dem Dachprojekt des DVL die ersten 10 ausgewählten Projekte von Landschaftspflegeverbänden. 2020 und 2021 folgen jeweils 10 weitere Projekte.

Kontakt

Dr. Martin Sommer, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0176/60505039, m.sommer@lpv.de

Bayerische LPV bieten dem Umweltministerium weitere Kooperationen an

Die Vorsitzende des Landessprecherrates der bayerischen Landschaftspflegeverbände MdL Tanja Schorer-Dremel und Landessprecher Nicolas Liebig übergaben Umweltminister Dr. Marcel Huber im September ein Schreiben, in dem sie dem Ministerium weitere Kooperationen der Landschaftspflegeverbände bei der Naturschutzberatung und der Umsetzung des Masterplans Moore in Bayern anboten.



Übergabe des Papiers an Minister Huber, v.l.n.r.: Landessprecher Liebig, Vorsitzende MdL Schorer-Dremel, Minister Dr. Huber, LPV-Vorstand Kern
Foto: DVL

Begleitet wurden sie vom Vorsitzenden des LPV Berchtesgadener Land, Anton Kern, der die gute Zusammenarbeit der Landschaftspflegeverbände mit der Landwirtschaft betonte. Minister Huber lobte die Landschaftspflegeverbände als fachkundige Partner des kooperativen Naturschutzes vor Ort.

Kontakt

Nicolas Liebig, DVL-Landessprecher,
Tel. 0821/3246054, n.liebig@lpv-augsburg.de

Ackerwildkrautpreis 2018 verliehen

Gemeinsam mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), BIOLAND und dem BUND Naturschutz führte der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) mit Förderung des Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der GlücksSpirale den Ackerwildkrautwettbewerb 2018 in Niederbayern durch. Ziel war es, die Aufmerksamkeit der Landwirte und der Öffentlichkeit auf die unscheinbare Ackerbegleitflora zu lenken und so den Rückgang der Artenvielfalt auf Ackerflächen ins Bewusstsein zu rücken.

24 landwirtschaftliche Betriebe aus neun Landkreisen bewarben sich für den Wettbewerb, darunter 19 ökologisch und fünf konventionell wirtschaftende Betriebe. Auf den untersuchten Flächen wurden über 150 Arten kartiert, von denen 23 auf der Roten Liste Bayerns stehen.

Die Preisträger des diesjährigen Ackerwildkraut-Wettbewerbs stammen aus den Landkreisen Kelheim und Rottal/Inn. Bei der Preisverleihung würdigten Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf und Dr. Annette Freibauer von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft die besonderen Verdienste aller teilnehmenden Landwirte, die durch ihr Engagement die immer blütenärmer werdende Agrarlandschaft bereichern.



Siegerehrung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ackerwildkraut-Wettbewerbs 2018 in Niederbayern.

Foto: DVL

Kontakt

Maika Fischer, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0981/180099-17, m.fischer@lpv.de

UrEinwohner-Projekte erfolgreich abgeschlossen

Wir haben wieder viel erreicht und nachhaltige Produkte geschaffen: vom Kasperl-Hörspiel über Brachvogel- und Vergissmeinnicht-Geschichten bis zur Gelbbauchunkenskulptur. Die Landschaftspflegeverbände haben ihre Ideen verwirklicht und die Menschen vor Ort begeistert. Vielen Dank für das Engagement!



Gelbbauchunke – eine Skulptur aus dem UrEinwohnerprojekt der ARGE Landschaftspflegefonds im Landkreis Cham mit der Gebietsbetreuerin.

Foto: A. Lafaire.

Streuwiesentag im Ampermoos

Zum Abschluss des UrEinwohner-Projekts veranstaltete der LPV Fürstenfeldbruck einen Streuwiesentag für Landwirte und Landschaftspfleger mit der Vorführung verschiedener Mahdtechniken und Saatgutgewinnung. Landwirte und Interessierte informierten sich auf der Veranstaltung über Feuchtwiesenpflege und tauschten sich aus.



Maschinenvorführung zur schonenden Bewirtschaftung von Feuchtwiesen im Ampermoos, Fürstenfeldbruck.

Foto: DVL.

Auf dieser letzten Veranstaltung der laufenden Kampagne verabschiedete der DVL Hans-Dieter Schuster vom bayerischen Umweltministerium mit den besten Wünschen in den Ruhestand.



Christiane Feucht (DVL) dankt Herrn Schuster (Bayerisches Umweltministerium) für die gute Zusammenarbeit.

Foto: E. Veges.

Kontakt

Christiane Feucht, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0981/1800 99-16, feucht@lpv.de

Landschaftspflegeverband im Landkreis Mühldorf gegründet

Nachdem mehr als die Hälfte der Kommunen im Landkreis ihren Beitritt beschlossen hatten, fand im September die Gründung des Landschaftspflegeverbands Mühldorf statt.



Rede von Minister Huber bei der Gründungsveranstaltung.

Foto: Landratsamt Mühldorf am Inn.

Umweltminister Huber nahm persönlich an der Gründungsveranstaltung in seinem Heimatlandkreis teil und beglückwünschte die Beteiligten, einen „kräftigen Motor“ gewonnen zu haben „der regionale Entwicklung und Naturschutz vorantreibt!“

Kontakt

Beate Krettinger, Landeskoordinatorin Bayern,
Tel. 0981/1800 99-15, krettinger@lpv.de

Brandenburg-Berlin

Erfolgreicher Start des Kooperationsprojekts Wiesenweihenschutz

Seltener Nachwuchs in Brandenburg

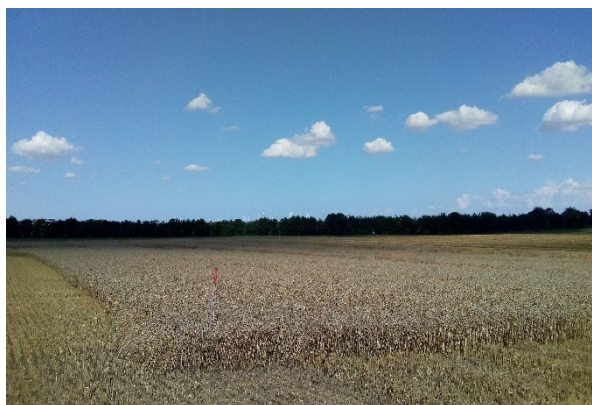
Gleich im ersten Jahr des Projekts "Schutz der Wiesenweihen in Nordost-Brandenburg" konnte sich der Landschaftspflegeverband Uckermark-Schorfheide als Projektträger über zwei Nester und insgesamt sechs Jungtiere freuen und damit den ersten sicheren Bruterfolg der geschützten Greifvögel in

der Uckermark seit mittlerweile drei Jahren nachweisen. In ganz Brandenburg brüten jährlich nur rund 20 Paare (deutschlandweit ca. 400).



Eine junge Wiesenweihe – der erste sichere Bruterfolg in der Uckermark seit drei Jahren. Foto: DVL.

Entgegen ihrem Namen legen die Vögel ihre Nester heutzutage bevorzugt in Getreidefeldern an. Da die Jungtiere erst nach der Ernte des Getreides ihre Nester verlassen, wurde in Absprache mit dem Landwirt eine Schutzzone von 50x50m bei der Ernte ausgespart. Somit kann die Störung der Jungtiere und der fütternden Eltern durch die Erntemaschinen reduziert werden. Zudem hat der Landschaftspflegeverband um die zwei Nester jeweils einen Zaun als Schutz vor Wildschweinen, Fuchs und Co eingerichtet. Galt die Uckermark vor zehn Jahren noch als Verbreitungsschwerpunkt in Brandenburg, gab es seitdem in vielen Jahren fast gar keine Brutpaare mehr. Nach anfänglicher Skepsis über die „Zaunbaumaßnahmen“ verfolgten auch Landwirt Toni Hahlweg und seine Mitarbeiter mit Interesse Fütterung und die ersten Flugversuche „ihrer“ jungen Wiesenweihen.



Nur mit einer solchen Schutzzone haben Bodenbrüter in Äckern eine Überlebenschance. Foto: DVL.

Das Projekt mit einer Laufzeit von 3 Jahren wird durch das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) aus Mitteln des ELER und des Landes gefördert. Ziel ist die Sicherung der Brutplätze durch eine intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten aus Landwirtschaft, Behörden und Naturschutz. Da sich bereits im ersten Projektjahr bestätigt hat, wie intensiv die Suche und Sicherung der Brutplätze ist und dies nicht mehr allein durch Ehrenamtliche ausreichend abgedeckt werden kann, wird außerdem die Beratung und der Austausch von Landwirten und Naturfreunden vor Ort ausgebaut. Während die Wiesenweihen im Winterhalbjahr in Afrika verweilen, organisiert der LPV verschiedene Informationsveranstaltungen und Gesprächsrunden, die nicht nur zum Nestschutz beraten, sondern auch, wie das Nahrungsangebot in einem Brutrevier durch Agrarumweltmaßnahmen verbessert werden kann.

Kontakt

Carolin Priefert, LPV Uckermark-Schorfheide,
Tel. 03331/298790, lpv.uckermark-schorfheide@gmx.de

Mecklenburg-Vorpommern

Streuobstgenusstag würdigt Streuobstgenusschein

Am 23.09.2019 fand der erste Streuobstgenusstag Mecklenburg-Vorpommerns auf der Obstwiese des Landschaftspflegeverbandes Sternberger Endmoränengebiet e.V. (LSE) statt. Unterstützt durch die Akademie für nachhaltige Entwicklung lud der Verein dazu ein, Äpfel zu kosten, Apfelwein zu verkosten, Sorten zu schauen und bestimmen zu lassen und Nistkästen zu bauen. Auch der Streuobstgenusschein wurde erläutert und konnte unterstützt werden. In der 2012 vorgelegten Strategie zur „Erhaltung und Entwicklung der Biologischen Vielfalt in Mecklenburg-Vorpommern“ vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz wird der Erhalt und die Mehrung hochstämmiger Streuobstbestände gefordert. Um eine Mindestqualität bieten zu können, wurde der Streuobstgenusschein-Standard entwickelt. Die Kriterien basieren

u. a. auf den Erfahrungen mit Standards auf dem freiwilligen Kohlenstoffmarkt.



Großes Interesse zeigten die Besucher für den Baumpflegeexkurs mit einem Experten auf dem Streuobstgenusstag in Kobrow2.
Foto: LSE.

Die Streuobstwiese in Kobrow 2 mit ca. 40 Altbäumen gehörte zur Gartenanlage eines einzeln stehenden Wohnblockes, der Ende der 90er Jahre abgerissen wurde. Erst 2015 wurden die Obstbäume im Rahmen eines Landschaftspflegeprojektes erstmals wieder gepflegt und die Fläche in Bewirtschaftung genommen. Im Rahmen des Streuobstgenusstages wurden im Altbestand der Streuobstwiese fünf verschiedene Birnensorten und sieben Apfelsorten von Pomologen bestimmt, darunter „Boskop“, „Renette von Blenheim“, „Alkmene“, „Boscs Flaschenbirne“ und „Gräfin von Paris“. Außerdem blühen und fruchten Kirsch- und Zwetschgenbäume sowie Holunder, Hagebutte und Weißdorn auf der Fläche. 2017 wurden 12 alte Obstsorten nachgepflanzt.

Der „Sreuobstgenusschein“ ermöglicht eine langfristige und nachhaltige Pflege für dieses und ähnliche Projekte. Für den LSE war dies ein besonderer

Grund mit vielen am Streuobst interessierten Menschen zu feiern. Ca. 100 Besucher informierten sich über Streuobstpflge, alte Obstsorten und Möglichkeiten der Förderung. 1600 Liter leckerer Saft wurden von der mobilen Kelterei „9Raben“ gemostet. Für die tierischen Besucher der Streuobstwiese wurden Nisthilfen und Nistkästen am Stand des Naturparks Sternberger Seenland gebastelt. Es war ein gelungenes Fest. Viele weitere Veranstaltungen und Streuobstgenusstage werden auf der Obstwiese in Kobrow2 folgen!

Kontakt

Anja Hansen, LPV Sternberger Endmoränengebiet
Tel. 03847 / 43 500, lse.stb@t-online.de

Niedersachsen

Erster Landschaftspflegeverband im Moor

Das DVL-Landesbüro Moor und Klima Niedersachsen freut sich über die erste Gründung eines Landschaftspflegeverbandes in Niedersachsen *seit über zwanzig Jahren*. Die Mitarbeiterinnen hatten die Gründung im Rahmen ihres Projektes „Beratung und Coaching zum Thema Moorschutz“ der Nationalen Klimaschutzinitiative seit zweieinhalb Jahren begleitet. Am 27.09.2018 wurde schließlich der „Landschaftspflegeverband Diepholzer Moorniederung e.V.“ gegründet.

Vertreter von Landkreis und Kommunen, der Landvolk-Kreisverband, Unterhaltungsverbände, Schäfe-



Die Gründungsmitglieder und ihre Gäste nach der Gründung des LPV Diepholzer Moorniederung.

Foto: G. Scheland.

reien und Naturschutzvereine wie BUND und NABU trafen sich dazu im Kreishaus Diepholz. Als Gäste waren die Mitarbeiterinnen des DVL-Landesbüros, der Fachdienst Kreisentwicklung des Landkreises Diepholz und die zum Projektantrag beratende PHOS GmbH anwesend. Die frisch eingetretenen Vereinsmitglieder wählten Landrat Bockop (Politik) zum ersten Vorsitzenden. Als dessen Stellvertreter wurden Herr Dr. Thiering vom Landvolk Diepholz (Landwirtschaft) und Herr Germer vom BUND Diepholzer Moorniederung (Naturschutz) gewählt. Die Wahl von fünf weiteren Personen ergänzte den Vorstand. Ein Vertreter der Unterhaltungsverbände wird auf Beschluss der Mitglieder gewählt, wenn die nächste Vorstandssitzung die Mitgliedschaft im Landschaftspflegeverband beschlossen hat.

Unmittelbar vor der Gründung trafen sich die Kooperationspartner, die gemeinsam den Antrag zur Förderrichtlinie „Landschaftspflege und Gebietsmanagement (LaGe)“ auf den Weg gebracht hatten. Diese unterstützt den LPV in den ersten Jahren. Die Kooperation beschloss den formellen Projektstart und stimmte die Stellenausschreibungen für das zukünftige Personal des Landschaftspflegeverbandes ab.

Bewerber finden die Stellenausschreibung unter www.wagenfeld.de unter „Stellenangebote“.

Der LPV Diepholzer Moorniederung soll die langfristige Pflege der Hoch- und Niedermoorgebiete, der Heideflächen und des Extensivgrünlandes gewährleisten und damit die regionaltypische Landschaft erhalten. Hierzu dient die betriebswirtschaftliche Sicherung der Weidetierbetriebe als Dienstleister für Natur und Landschaft sowie als Erzeuger von regionalen Produkten. Außerdem soll der Fortbestand der gefährdeten Haustierrasse „Diepholzer Moorschnucke“ gesichert werden. Zu diesen Zwecken wird der Landschaftspflegeverband zentrale Anlaufstelle zu Fragen rund um die Landschaftspflege und Vernetzer verschiedener Akteure in der Region. Ein Vermarktungskonzept für die „Diepholzer Moorschnucke“ sowie das Projekt „Schlachthaus“ voranzutreiben sind erste Schwerpunkte. Weitere Aufgaben sind Öffentlichkeitsarbeit und die Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln und Agrarumweltmaßnahmen.

Sobald die Personalstellen besetzt sind, soll die Gründung mit einer großen öffentlichen Auftaktveranstaltung bekannt gemacht werden.

Kontakt

Britta Jensen, DVL-Landesbüro Moor und Klima
Tel. 05774/997-6441, b.jensen@lpv.de

Landespolitiker begrüßen Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz

Minister und Opposition informieren sich über laufende Projekte

Diesen Sommer wurde großes Interesse bekundet seitens niedersächsischer Politiker an den Moorschutz-Projekten, die im Europäischen Fachzentrum Moor und Klima (EFMK) in Wagenfeld-Ströhen gebündelt sind. Dank des BUND Diepholzer Moorniederung kamen sowohl der niedersächsische Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz Olaf Lies als auch die niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Barbara Otte-Kinast auf ihrer Sommerreise ins EFMK, um den Naturraum und die Tätigkeiten im Fachzentrum kennenzulernen. Ihnen folgten im September die Landesarbeitsgemeinschaften „Natur-Umwelt-Verbraucherschutz“ und „Landwirtschaft ländlicher Raum“ von Bündnis 90/DIE GRÜNEN Landesverband Niedersachsen. Sie hatten das EFMK um eine Informationsveranstaltung gebeten.



Der Niedersächsische Umweltminister Olaf Lies im Gespräch mit Schäfer Memo Sakin. Foto: DVL.

Olaf Lies lernte das DVL Landesbüro Moor und Klima Niedersachsen bereits bei einer öffentlichen Frage

runde und dem vom Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz organisierten Dialog Moormanagement kennen. Sein Besuch im EFMK gab erneut die Gelegenheit mit ihm ins Gespräch zu kommen. Vor dem DVL und dem ortsansässigen Bürgermeister bestätigte Olaf Lies seine Unterstützung bei der Bewilligung von Fördermitteln für die Gründung des neuen Landschaftspflegeverbandes. Außerdem sprach sich der Umweltminister für die Zusammenarbeit von Naturschutz und Landnutzern aus und wunderte sich, dass nur so wenige Landschaftspflegeverbände in Niedersachsen bestünden. Das DVL-Landesbüro freut sich, dass er konkreten Vorschlägen zur Verbesserung dieser Situation offen gegenübersteht.

Beim Besuch von Barbara Otte-Kinast verdeutlichte Britta Jensen, dass – neben Schäfern – auch andere Landwirte einen wichtigen Beitrag zum Moor- und Klimaschutz leisten können, indem sie lokal den Wasserstand auf den Flächen anheben und diese angepasst bewirtschaften. Wichtig sei auch, dass die wenigen noch naturnahen Flächen als solche erhalten blieben. Die Landwirtschaftsministerin lobte die Arbeit der vorgestellten Projekte und betonte, dass ihr der Austausch und die Zusammenarbeit von Naturschutz und Landwirtschaft wichtig seien. Mit Bündnis 90/DIE GRÜNEN interessierte sich auch die Opposition in Niedersachsen für das Thema Moor und die laufenden Projekte im EFMK. Das DVL-Landesbüro veranschaulichte die Arbeit des DVL und eines Landschaftspflegeverbandes als auch die zusätzliche Bereicherung für die Region neben bestehenden Einrichtungen wie Ökologischen Stationen. Herr Pawelzik vom Kreisverband von Bündnis 90/DIE GRÜNEN sprach sich ergänzend für Landschaftspflegeverbände aus, da sie allen offen gegenüberstünden.

Das DVL-Landesbüro freut sich über das politische Interesse an Kooperationen und wird sich weiter auf landespolitischer Ebene für gleichberechtigte Kooperationen regionaler Akteure einsetzen.

Kontakt

Britta Jensen, DVL-Landesbüro Moor und Klima
Tel. 05774/997-6441, b.jensen@lpv.de

Torfmooskultivierung im Landkreis Diepholz

EU-Projekt CANAPE mit Unterstützung des DVL

Das Deutsche CANAPE (Creating A New Approach to Peatland Ecosystems) Team im Landkreis Diepholz in Niedersachsen will die nachhaltige, nasse Bewirtschaftung (Paludikultur) eines Hochmoores mit Torfmoosen erproben („Sphagnumfarming“). Hierzu fand am 13. September eine erste Informationsveranstaltung für u.a. Anwohner, Landwirte, Jäger und Politiker statt.



Team des Projektes „CANAPE – (Creating A New Approach to Peatland Ecosystems): (von links): Detlef Tänzer (Landkreis Diepholz), Jens-Uwe Holthuis (Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz, Projektleitung), Jörg Wilke (Northern Institute of Thinking), Jessica K. Meißner (DVL Niedersachsen).

Foto: CANAPE.

Moore haben in der heutigen industrialisierten Agrarlandschaft viele ihrer natürlichen Funktionen wie Wasserrückhalt, Bodenschutz, Lebensraum für spezialisierte Arten und Landschaftswert durch Trockenlegung weitestgehend verloren und werden zudem für die Gewinnung von Torf als Blumenerde abgebaut. Die entwässerungsbasierte Nutzung von Mooren fördert den Torfschwund, ist somit endlich und oft nur über Subventionen rentabel und verursacht pro Jahr und Hektar so viel Treibhausgase wie 3 Flüge um die Welt! Paludikultur kann die Funktionen intakter Moore bei gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung erhalten. Sie werden derzeit bereits u.a. als Torfersatzstoffe (Torfmoos), in der Medizin (Sonnentau), als Dämmmaterial (Rohrkolben, Schilf) oder als Alternative für fossile Brennstoffe verwendet.

Das Interreg-Projekt CANAPE erprobt innovative, alternative Bewirtschaftungsmethoden, welche die Ökosystemleistungen degradierter Moore revitalisieren und weitere Zerstörung verhindern sollen – Neue Wege für Moorökosysteme. CANAPE setzt dabei auf die Kompetenz, Akzeptanz und Mitarbeit der lokalen Interessensvertreter, die Sektoren Land- und Erdenwirtschaft und Naturschutz werden aktiv in die Projektprozesse mit eingebunden. Der Erkenntnisgewinn beinhaltet dabei auch die rechtlichen und ökonomischen Stolpersteine. In dem vierjährigen Projekt werden in Zusammenarbeit von Partnern aus fünf Nordseerainern innovative Lösungen für die Gefährdung der Moore der Nordseeregion weiterentwickelt und verbreitet. Zum deutschen Projektteam gehört auch der DVL Niedersachsen, der das Projekt fachlich und organisatorisch unterstützt.

Weitere Infos auf www.moorwelten.de unter „Downloads – Canape“ und „Schützen und Forschen – Wissenschaft und Forschung“ zu finden.

Kontakt

Jessica Meißner, DVL-Landesbüro Moor und Klima
Tel. 05774/997-6441, j.meissner@lpv.de

Sachsen

Positionspapier zur GAP ab 2021

Sächsische Naturschutz- und Landschaftspflegeverbände legen Positionspapier zu den Vorschlägen zur neuen EU- Agrarpolitik vor

Im Juni dieses Jahres stellte die EU-Kommission ihre Verordnungsentwürfe zur neuen gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab 2021 vor. Das Ziel, die zukünftige Agrarpolitik zielgerichteter, flexibler und weniger verwaltungsaufwendig zu gestalten, begrüßen der Naturschutzbund (NABU) Sachsen, der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) Sachsen und der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) – Landesverband Sachsen und der Landesverein Sächsischer Heimatschutz. Erstmalig soll zukünftig sowohl für die Direktzahlungen an die Landwirte (1. Säule der Agrarpolitik) als auch für die Zahlungen für Agrarumweltleistungen, Investitionen und Unterstützung der ländlichen Entwicklung

(2. Säule) nur noch nach einem gemeinsamen GAP-Strategieplan pro Mitgliedsstaat gefördert werden.

In einem fünfseitigen Positionspapier erheben die Verbände gegen einige der Punkte im Verordnungsentwurf zu „gemeinsamen GAP-Strategieplänen“ deutliche Einwände. Grundsätzlich kritisieren sie in dem Papier die bisherigen Finanzplanungen für den Agrarhaushalt, die eine deutlich stärkere Kürzung der zweiten Säule der Agrarpolitik gegenüber der ersten Säule vorsehen. Dies schwächt vor allem die landwirtschaftlichen Betriebe und Bauern, die sich für eine faire Landwirtschaft engagieren und naturverträgliche Anbau- und Produktionsmethoden einsetzen. Auch der weitestgehende Verzicht auf das Festlegen von Mindestzielen ist ein Rückschritt – so soll zum Beispiel das Gebot von fünf Prozent ökologischer Vorrangflächen eliminiert werden.

Weiterhin schließt der EU-Entwurf wichtige landwirtschaftliche Tätigkeiten aus, wodurch Förderungen wegfallen und das Erreichen der Biodiversitätsziele in Frage gestellt wird. So gelten nach Vorschlag der EU Verbände und Vereine, die Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen umsetzen, ebenso wie Nebenerwerbslandwirte nicht als echte Betriebsinhaber. Dadurch würden diese wichtigen Akteure keine Zahlungen der 1. Säule mehr erhalten. Besonders kritisch wird gesehen, dass Dauergrünland und Dauerweiden, die auf Grund ihres kleinstrukturierten Bestandes aus Gräsern zusammen mit Gehölzinseln und feuchten Bereichen zum Schutz der Artenvielfalt von großer Bedeutung sind, weiterhin entweder gar nicht als landwirtschaftliche Flächen anerkannt werden oder die förderfähigen Flächenanteile nur mit hohem Verwaltungsaufwand und einem hohen Fehlerrisiko für den Landwirt errechnet werden können. Das steht im deutlichen Gegensatz zu der von der EU-Kommission betonten Priorität, Umwelt- und Klimaschutz zu stärken.

Von der gemeinsamen Erklärung erhoffen sich die Vereine ein Umdenken und Gegensteuern. Ab dem 15. Oktober 2018 befasst sich das EU-Parlament mit den Verordnungsentwürfen, in denen der NABU Sachsen, der BUND Sachsen, der Landesverein Sächsischer Heimatschutz und der DVL Sachsen die Änderungen unterbringen wollen. Das Positionspapier haben deshalb der sächsische Europa-Abgeordnete Dr. Peter Jahr sowie der sächsische Umwelt- und Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt erhalten.

In die Diskussion, wie die konkrete Gestaltung eines gesamtdeutschen GAP-Strategieplanes in einem föderalen Deutschland erfolgen sollte, werden sich die Naturschutz- und Landschaftspflegeverbände in Kürze ebenfalls mit konkreten Forderungen und Vorschlägen einbringen.

Das Positionspapier finden Sie unter www.dvl-sachsen.de

Kontakt

Christina Kretzschmar, DVL -Landesverband Sachsen e. V., Tel. 03501 / 5827341, kretzschmar@dvl-sachsen.de

Netzstelle Natura 2000 ausgezeichnet

Am 3. September 2018 wurde die "Netzstelle Natura 2000 - Entdecke Europa vor deiner Haustür" im Schloss Hartenfels als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt gewürdigt, das sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzt. Zum ersten Mal erhielt ein sächsischer Landschaftspflegeverband diese Auszeichnung. Die Urkunde wurde übergeben von Thomas Colditz (stellvertr. Vorsitzender der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag), Dr. Hartmut Schwarze (Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Abteilungsleiter Naturschutz, Klima, Immissions- und Strahlenschutz) sowie Kai Emanuel (Landrat des Landkreises Nordsachsen) stellvertretend an Steffen Jäger (Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes Torgau-Oschatz e.V., der Projektträger ist) und Nicole Sieck (Projektkoordinatorin der Netzstelle Natura 2000).

Natura 2000 kann dazu beitragen, vor Ort ein Gefühl von Stolz und Identität gegenüber der Natur vor der eigenen Haustür und dem Stellenwert regionaler Besonderheiten für den europäischen Naturschutz zu entwickeln. Mit diesem Anliegen startete der Landschaftspflegeverband Torgau-Oschatz e.V. 2013 im Rahmen der Kampagne „Vorhang auf für Sachsens Natur“ des DVL Landesverbandes Sachsen eine umfassende Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Natura 2000.

Dem Landschaftspflegeverband war und ist es ein besonderes Anliegen, fachlich fundiert, aber allgemein verständlich und an den Problemen vor Ort

orientiert für die Belange von Natura 2000 zu sensibilisieren. Bei seinen vielfältigen Veranstaltungs- und Informationsangeboten arbeitet er mit vielen Netzwerkpartnern wie z.B. Landwirtschaftsbetrieben, Imkern, Naturparkverein, Naturschutzgruppen und Heimatvereinen zusammen, so dass individuelle Angebote für ganz unterschiedliche Zielgruppen entstehen konnten. Auf diese Weise sollen Zusammenhänge in der Natur vermittelt sowie das Bewusstsein für die menschliche Verantwortung gegenüber der Natur gestärkt werden. So kann Natura 2000 als Schlüssel zur Bewahrung der biologischen Vielfalt auch ein Schlüssel zum Naturschutzverständnis bei allen Bevölkerungsgruppen sein.



Übergabe der Urkunde zum UN-Dekade Projekt (v.l.: T.Colditz, Nicole Sieck, Steffen Jäger, Kai Emanuel, Dr. Hartmut Schwarze).
Foto: LPV Torgau-Oschatz.

Neben dem Rückhalt in der Bevölkerung ist für die Umsetzung von Natura 2000 vor allem aber auch die aktive Beteiligung der Landnutzer, Grundeigentümer, Waldbesitzer, Kommunen und anderer Betroffener erforderlich. Daher vernetzt der Landschaftspflegeverband Torgau-Oschatz mit seinem Projekt insbesondere regionale Akteure aus unterschiedlichen Interessensbereichen miteinander und kann sie so zunehmend als Partner für eine gemeinsame Umsetzung von Natura 2000 gewinnen.

Kontakt

Nicole Sieck, LPV Torgau-Oschatz e.V. - Netzstelle Natura 2000,
Tel. 03421-77 850 27,
natura-in-nordsachsen@web.de

Feierliche Eröffnung der Gräfenmühle als Kreisnatschutzstation

Am 31.08.2018 wurde durch den Landrat des Landkreises Zwickau Dr. Christoph Scheurer sowie die Vorstandsvorsitzende des Landschaftspflegeverbands Westsachsen e.V. Ines Liebald, ein Kooperationsvertrag zum gemeinsamen Betrieb der Kreisnatschutzstation Gräfenmühle unterzeichnet. Der Termin war gleichzeitig auch die offizielle Eröffnung der Station.



Unterzeichnung Kooperationsvertrag (v.l. Ines Liebald – LPV Westsachsen und Dr. Christoph Scheurer – Landrat des Landkreises Zwickau). Foto: Schilk, LRA Zwickau.

Neben Vertretern der Landespolitik, der Kommunalpolitik, Behördenvertretern sowie ehrenamtlichen und beruflichen Naturschutzakteuren waren auch Landwirte, Jäger und Förster unter den etwa 100 Gästen der feierlichen Eröffnung auf dem Hof der Gräfenmühle. Als Mitglied der Landesregierung war der Sächsische Finanzminister Herr Dr. Matthias Haß nach Neukirchen gekommen, um seine Glückwünsche zu überbringen und den Willen des Landes zu bekräftigen, die finanzielle Förderung der Naturschutzstationen und des Ehrenamtes auch in den kommenden Jahren fortzuführen.

Als Arbeitsgrundlage dient der Station ein umfangreiches Fachkonzept zur vielschichtigen Naturschutzarbeit. Durch die Umsetzung dieser Konzeption soll der Standort Gräfenmühle als kreisweite Koordinierungs- und Vernetzungsstelle für Naturschutz weiterentwickelt werden. Schwerpunktthemen sind die Initiierung und Koordinierung praktischer Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten in aber auch außerhalb von Schutzgebieten. Einen großen Stellenwert nehmen

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, die Förderung des ehrenamtlichen Naturschutzes sowie die regionale und überregionale Vernetzung von Naturschutzakteuren, Landnutzern, Behörden, Kommunen und weiteren Akteuren ein.

Mit dem Landschaftspflegeverband hat der Landkreis einen erfahrenen Partner, der bereits seit seiner Gründung 1992 das Miteinander von Naturschutz, Landwirtschaft und Kommunalpolitik bei seiner täglichen Arbeit praktiziert. Über das Netzwerk der sächsischen Landschaftspflegeverbände ist er dabei auch über die Landkreisgrenzen vernetzt. Seit 2017 ist der LPV als Naturschutzstation im Landkreis Zwickau anerkannt und wird mit Mitteln des Freistaat Sachsen finanziell gefördert.

Kontakt

René Albani, LPV Westsachsen e.V.

Tel. 03762 / 931493, rene.albani@lpv-vestsachsen.de

Schleswig-Holstein

Älteste Lokale Aktion feiert runden Geburtstag

Naturschutzverein obere Treenelandschaft wurde 20 Jahre



Der Naturschutzverein Obere Treenelandschaft – Wegbereiter für Landschaftspflegeverbände in der Region – feierte sein 20-jähriges Jubiläum. Foto: C. Wiebe.

Der kooperative Naturschutz in Schleswig-Holstein kommt „in die Jahre“. In diesem Sommer feierte die erste Lokale Aktion des Landes ihren 20-jährigen

Geburtstag. Der Naturschutzverein Obere Treene-landschaft wurde zunächst als Trägerverein für ein in der Region angesiedeltes Naturschutzgroßprojekt des Bundes gegründet.

Bereits bei der Gründung wurde darauf geachtet, dass die Merkmale der Landschaftspflegeverbände wie die Drittelparität gewahrt sind, weil der Verein auch nach Ende des Großschutzprojektes in dieser Weise weiter agieren wollte. Als in Schleswig-Holstein weitgehend neuer Weg fand die Gründung einige Beachtung im Land und es gründeten sich in der Folge weitere Vereine.

Die Ergebnisse der Arbeit in der oberen Treene-landschaft sind beachtlich. Die obere Treene-landschaft ist inzwischen zu einer Naturschutzregion geworden, in der landwirtschaftliche Nutzung und Erholung als fester Bestandteil integriert sind. Besonders hervorzuheben ist, dass trotz eines Flächenerwerbs von 1200 ha für den Naturschutz innerhalb des 7000 ha großen Projektgebietes die positive Einstellung gegenüber dem Vorhaben in der Bevölkerung gehalten werden konnte.

Mit einer kleinen internen Feier beging der Verein sein Jubiläum. Größeres ist für das kommende Jahr geplant. Im Rahmen eines Symposiums wird die Entwicklung des Gebietes unter fachlichen Aspekten einem breiten Fachpublikum vorgestellt und erörtert werden. Hierzu wurde über die Kurt und Erika Schrobach-Stiftung, die mit dem Verein intensiv zusammenarbeitet und ihn finanziell unterstützt, 2018 Erfassungen relevanter Arten und Artengrup-

pen beauftragt, um die Entwicklung der Region anhand konkreter Daten auch unter diesen Aspekten darstellen zu können.

Kontakt

Britta Gottburg, Naturschutzverein Obere Treene-landschaft, Tel. 04630 / 93 60 96,
buero@oberetreenelandschaft.de

Thüringen

Erstmals Natura 2000-Landwirte ausgezeichnet

In Thüringen wurden erstmals zwei „Natura 2000-Landwirte“ prämiert. Der Deutsche Verband für Landschaftspflege vergab den Preis gemeinsam mit dem BUND Thüringen e.V., dem NABU Thüringen e.V. und dem Thüringer Bauernverband e.V. (TBV). Die Idee dafür kam vom Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen, für welches der DVL gemeinsam mit dem NABU und dem BUND die Trägerschaft übernommen hat. Vorschläge für Betriebe kamen dabei aus den Natura 2000-Stationen. In einer Fachjury, bestehend aus dem DVL, BUND, NABU, TBV und Kompetenzzentrum, wurden diese bewertet und zwei Sieger gekürt. Ziel der Prämierung war es, die Leistungen von Landwirtinnen und Landwirten bei der Umsetzung von Natura 2000-Zielen hervorzuheben. Hier ging es nicht nur um die Pflege von



Prämierung der Natura 2000-Landwirte (v.l.n.r. Dr. Klaus Wagner – Präsident TBV, Silvia Lützeberger, Andreas Umbreit – Geschäftsführer TZG Ernstroda, Ministerin Anja Siegesmund, Martin Schmidt – Vorsitzender NABU, Florian Meusel – Vorsitzender DVL).

Foto: S. König.

Flächen im Rahmen von Agrarumweltmaßnahmen, sondern auch um Leistungen über die gute fachliche Praxis hinaus. Die Preisträger stehen somit für ein großes Engagement und hohen persönlichen Einsatz. Mit der Prämierung sollen auch andere Landwirte angeregt werden, es ihnen gleich zu tun.

Die Wahl fiel auf zwei Schäfereien: Schäferei Familie Silvia Lützelberger sowie die Thüringer Zuchtgesellschaft (TZG) Ernstroda GmbH. Die TZG Ernstroda nimmt für die Schaffung neuer Laichgewässer den Verlust von Produktionsflächen in Kauf und bietet dem europäisch geschützten Kammmolch einen Lebensraum. Des Weiteren betreibt der Betrieb mit über 2.500 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche seit Jahren aktiv Landschaftspflege in den Kammlagen des Thüringer Waldes. Die Schäferei Silvia Lützelberger pflegt seit Mitte der 90er Jahre zahlreiche Flächen mit Schafen und Ziegen und trägt somit zum Erhalt wertvoller Trockenlebensräume bei. Des Weiteren betreibt Sie aktiv Herdenschutz mit ihren beiden Herdenschutzhunden. Die Preise wurden von der Fachjury gemeinsam mit Frau Ministerin Anja Siegesmund, Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie Peter Ritschel, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft überreicht. Aufgrund des großen Zuspruchs für die Prämierung werden nun jährlich zwei „Natura 2000-Landwirt“-Auszeichnungen vergeben.

Kontakt

Sebastian König, Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen, Tel. 0361/6441 7070,
s.koenig@natura2000-thueringen.de

Aufbau eines Feldhamsternetzwerks

Fünffähriges Feldhamster-Schutzprojekt in Thüringen gestartet

Im Mai 2018 hat in Thüringen – als Pilotregion – die Umsetzung des Thüringer Teils des Projekts „Feldhamsterland“ begonnen. Das von der Deutschen Wildtierstiftung koordinierte und im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt des Bundesamts für Naturschutz (BfN) geförderte Projekt wird vor Ort vom LPV Mittelthüringen, in Kooperation mit dem LPV Südharz/Kyffhäuser und der Stiftung Lebensraum Thüringen umgesetzt.

Der Feldhamster ist eine der am stärksten bedrohten Säugetierarten Deutschlands. Im Zeitraum von fünf Jahren wird nun thüringenweit ein Feldhamster-netzwerk aufgebaut, mit Hilfe der Expertise aus Landwirtschaft, Naturschutz, Behörden und Ehrenamt sollen verschiedene Maßnahmen zum Feldhamsterschutz entwickelt werden. Zeitgleich wird durch Öffentlichkeitsarbeit ein Kartierernetzwerk aus Freiwilligen gewonnen, die unter professioneller Anleitung in den Thüringer Feldhamster-Schwerpunktgebieten Baue kartieren. Auf Flächen mit Feldhamster-Nachweisen werden dann gezielt Maßnahmen umgesetzt. Hierfür werden betroffene LandwirtInnen von ProjektmitarbeiterInnen bzgl. der für ihren Betriebsablauf am besten geeigneten Maßnahmen beraten. Für die positive Öffentlichkeitswirkung teilnehmender LandwirtInnen wird in Kooperation mit dem Thüringer Bauernverband eine Plakette „Feldhamsterfreundlicher Betrieb“ konzipiert. Über Schilder an Maßnahmeflächen, Infomaterialien und Öffentlichkeitsveranstaltungen wird die breite Bevölkerung auf die Thematik aufmerksam gemacht. Durch die Kombination aus Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit und dem Anlegen schneller Soforthilfe-Maßnahmen wird die Aussicht geboten, einen Beitrag zur Rettung des bedrohten Feldhamsters zu leisten.

Das Bundesumweltministerium fördert das Projekt mit rund 3,4 Millionen Euro, welches bis zum Jahr 2023 laufen wird.



Das Feldhamsternetzwerk Thüringens zum Schutz einer der am stärksten bedrohten Säugetierarten Deutschlands.

Foto: M. Sattler.

Kontakt

René Sollmann, LPV Mittelthüringen e.V.
 Tel. 036452/18 77 21, sollmann@lpv-mittelthueringen.de

Artenschutz durch Streuobsterhalt im Biosphärenreservat Rhön

Geflügelte Vielfalt: Lebensraumentwicklung und -erhaltung für gefährdete Fledermäuse und Vögel in Streuobstwiesen

Der Thüringer Südwesten ist ein Verbreitungsschwerpunkt der vom Aussterben bedrohten Arten Bechsteinfledermaus und Graues Langohr. Diese sind, zusammen mit den stark gefährdeten bzw. gefährdeten Arten Wendehals und Braunes Langohr, die Zielarten des Projekts „Geflügelte Vielfalt“, welches seit Juli 2018 der Landschaftspflegeverband „BR Thüringische Rhön“ e.V. umsetzt.



Streuobstwiesen sind besonders artenreiche Biotope und bieten nicht nur Fledermäusen ein Zuhause. V.l.: P. Ludwig, K. Döll, R. Linse bei der Maßnahmenfestlegung einer Streuobstwiese bei Helmershausen. Foto: LPV BR Thür. Rhön.

Besonders ist bei diesem Projekt, dass das Angebot von Nahrungs- und Bruthabitaten der Arten durch Pflege sowie Nutzung von Streuobstbeständen gefördert wird. Deren leitbildkonforme Entwicklung spielt daher die wesentliche Rolle im Projekt. Extensiver Baumschnitt/extensive Baumpflege sichert die Erhaltung der Bäume bis ins hohe Alter, um ihre ökologische Funktionsfähigkeit und Ertragsfähigkeit zu gewährleisten. Erst bei alten Bäumen wird eine besonders hohe ökologische Wertigkeit (Baumhöhlen/ Rindenspalten etc.) erreicht. Die Nachpflanzung von Jungbäumen (alte angepasste Sorten) trägt zum Erhalt des Biotoptyps Streuobstwiese und zum Erhalt der Sortenvielfalt bei. Zusätzlich spielt die naturschutzkonforme Nutzung des Grünlandunterwuchses eine zentrale Rolle. In der Rhön gehören die Streuobstwiesen und -streifen zu den Land-

schaftsbild prägenden und identitätsstiftenden Elementen. Mit ihrer herausragenden Arten- und Sortenvielfalt besitzen sie höchste Bedeutung für die Biodiversität. Durch die Aufwertung der Flächen, mit dem Ziel, den schlechten Erhaltungszustand für Natura 2000-relevante Arten zu verbessern, profitieren auch zahlreiche andere Spezies.

Neben der Pflege des Baumbestandes, der Koordination und Anpassung der Nutzung des Unterwuchses auf den Streuobstwiesen (Grünland) werden Nisthilfen und Sitzwarten in höhlenarmen Baumbeständen angebracht, es werden Habitatrequisiten wie Totholzhausen/Steinriegel angelegt und die notwendige Weideinfrastruktur geschaffen. Es finden außerdem Fledermausnetzfangen statt – hier gingen bei einem ersten Fang Ende August unter anderem zwei Tiere der Zielart Bechsteinfledermaus ins Netz (siehe Titelbild).

Für die Geflügelte Vielfalt wurde das LPV-Team verstärkt. Ralf Linse kümmert sich bis Ende Oktober 2020 zusammen mit Petra Ludwig, Julia Gombert und Kerstin Döll um die Umsetzung des Projekts.

Kontakt

Petra Ludwig, LPV "BR Thüringische Rhön"
Tel. 036946/20656,
rhoen@natura2000-thueringen.de

Veranstaltungen

Das Umweltrecht

Grundlagen und Neuerungen

Bei dem europäischen und deutschen Umweltrecht handelt es sich um ein komplexes Rechtsgebiet, das ständigen Änderungen und Erweiterungen unterliegt.

In dem Seminar erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen umfassenden Überblick über wesentliche Bereiche des Umweltrechts. Es werden insbesondere aktuellen Themen und bevorstehende Änderungen und Neuerungen angesprochen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über Verantwortlichkeiten im Umweltrecht und haftungsrechtliche Konsequenzen für Verantwortliche sowie für das Unternehmen informiert.

Grundlegende Aspekte der Veranstaltung sind

- Immissionsschutzrecht und aktuelle Änderungen
- Wasserrecht und aktuelle Änderungen
- Abfallrecht und aktuelle Änderungen
- Gefahrstoffrecht und aktuelle Änderungen
- weitere angrenzende umweltrechtliche Vorschriften
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht

Wann: 20. November 2018

Wo: IWU Magdeburg, 39108 Magdeburg

Weitere Informationen und Anmeldung: www.iwu-ev.de

"Einführung in die Obstsortenbestimmung - am Beispiel Apfel"

Hochstämmige Obstbäume prägen noch vielerorts unsere Kulturlandschaft. Dabei spielen die alten Obstsorten einer Streuobstwiese, in Bezug auf ihre Robustheit und Widerstandskraft, eine wesentliche Rolle. Doch wer kennt sie noch, die guten alten Sorten? Sie verschwinden fast unmerklich aus der Landschaft und mit ihnen wertvolle Eigenschaften, wie Krankheitsresistenz, Geschmack, Verarbeitungsfähigkeit. Ebenso geht ein Stück kulturhistorische

und pomologische Geschichte verloren. Sie gilt es, ebenso wie die genetische Vielfalt der Streuobstwiese, zu erhalten. Ein erster Schritt in die Obstsortenbestimmung ist das Studium der äußeren und inneren Merkmale einer Frucht – die Pomologie.

Wann: 01. Dezember 2018

Wo: Naturschutz-Akademie Hessen, Seminargebäude, Friedenstr. 30, 35578 Wetzlar

Anmeldeschluss: 01. Dezember 2018

Weitere Information und Anmeldung auf www.na-hessen.de unter „Veranstaltungen“.

Fachforum: Mittelgebirgsstrategie 2030 am 12. Zukunftsforum ländliche Entwicklung

im Rahmen der Internationalen Grünen Woche Berlin 2019

Die Internationale Grüne Woche (IGW) findet im Januar 2019 nun schon zum 84. Mal statt. Gegründet im Berlin der Goldenen Zwanziger, ist sie einzigartig als internationale Ausstellung für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau.

Wann: 23./24. Januar 2019

Wo: City Cube, Berlin

Mittelgebirgsstrategie 2030 zur Stärkung der Mittelgebirgsregionen

Mittelgebirgsregionen als Lebens-, Wirtschafts-, und Kulturräume zählen zu den wertvollsten Kulturlandschaften Europas. Um ihre Zukunft zu sichern, wurde auf Initiative des DVL zusammen mit Partnern eine Mittelgebirgsstrategie erarbeitet. Ziel der Strategie ist es, die Regionen als Einheiten zu erhalten und dynamisch weiterzuentwickeln. Im Podiumsgespräch wird diskutiert, wie die Mittelgebirgsstrategie weiter umgesetzt werden kann.

Fachforum: Mittelgebirgsstrategie 2030

Wann: 24. Januar 2019, 10.00-12.00 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung: www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de.

Ankündigung Deutscher Landschaftspflegetag und Verleihung des Deutschen Landschaftspflegepreises 2019 in Göttingen

Von **Donnerstag, den 04. Juli bis Samstag, den 06. Juli 2019** wird der diesjährige Deutsche Landschaftspflegetag in den Historischen Gebäuden der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen stattfinden. Im Zuge dessen wird der Deutsche Landschaftspflegepreis 2019 verliehen. Er zeichnet zum einen das herausragende Engagement Einzelner aus und entfaltet damit deren Wirkung als Vorbild. In einer zweiten Kategorie wird Teamleistung bei der Entwicklung und vorbildlichen Umsetzung von Ideen gewürdigt, mit denen Landschaftspflege gefördert wurde. Für Unternehmen und private Förderer der Landschaftspflege ist ein undotierter Sonderpreis eingerichtet.

Vorschlagsrecht haben nur DVL-(Förder-)Mitglieder. Als Jury des Deutschen Landschaftspflegepreises fungieren der Vorstand und der Fachbeirat des DVL. Wem die Ausschreibung und Bewerbungsunterlagen noch nicht zugeschickt wurden, kann sich gerne hier melden:

Kontakt

Marlene Bock, DVL-Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0981/18 00 99-25, m.bock@lpv.de

Publikationen

Flyer: Landschaftspflegeverbände in Mecklenburg-Vorpommern

DVL veröffentlicht in einem Faltblatt Informationen zu Arbeit und Aufgabenfeldern der Landschaftspflegeverbände in Mecklenburg-Vorpommern.

Landschaftspflegeverbände sind kompetente Partner für den Erhalt der Kulturlandschaft.



Sie unterstützen naturverträgliche Landnutzung und regionale Wirtschaftskreisläufe. Es wird konkret gezeigt, welche Vorteile bringt ein LPV für Kommunen, Naturschutzverbände und Landwirtschaft.

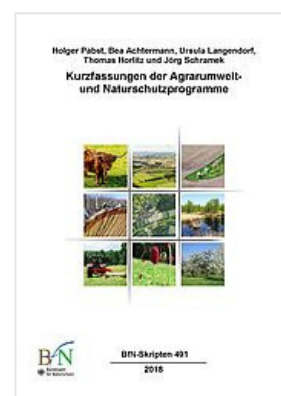
Der Flyer kann beim DVL-Landesbüro Moor und Klima MV bestellt werden.

Kontakt

DVL-Landesbüro Moor und Klima MV
Tel. 039934/873 616, info-mv@lpv.de

Skript: Kurzfassungen der Agrarumwelt- und Naturschutzprogramme

Das Skript liefert hilfreiche Informationen zur Bewertung der einzelnen Maßnahmen und bietet gleichzeitig externen Nutzern einen schnellen Überblick über das Spektrum der Maßnahmen mit Relevanz für den Naturschutz in den Bundesländern.



Der erste Teil des Skriptes enthält eine kurze Einordnung der aktuellen ELER-Verordnung, der Nationalen Rahmenregelung (NRR) und der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLR) in die GAP, einen Überblick über die Entwicklung der bisherigen EU-Naturschutzförderung, eine detaillierte Darstellung der verschiedenen naturschutzrelevanten Maßnahmentypen sowie die in den Bundesländern programmierten Maßnahmen und Teilmaßnahmen gemäß der ELER-Verordnung. Im zweiten Teil des Skriptes sind die eigentlichen Kurzfassungen der Länderprogramme bzw. die in den Förderprogrammen der Bundesländer angebotenen naturschutzrelevanten Maßnahmen, die von der EU im Rahmen des ELER kofinanziert werden, tabellarisch dargestellt.

Autoren: Holger Pabst, Bea Achtermann, Ursula Langendorf, Thomas Horlitz und Jörg Schramek

BfN-Skript 491

ISBN 978-3-89624-228-0

Download: www.bfn.de unter „Themen – Landwirtschaft – Veröffentlichungen“ (kostenfrei).

Handbuch: Biotopverbund Deutschland

BUND veröffentlicht erstes deutschlandweites Handbuch für den Biotopverbund



In der intensiv genutzten Kulturlandschaft Deutschlands braucht es Ansätze zum Erhalt der biologischen Vielfalt, die die komplexen Wechselbeziehungen von Siedlungswesen, Landwirtschaft, Verkehr und Naturschutz praktisch berücksichtigt und konstruktiv lösen hilft. Auf diese Weise kann gewährleistet werden, dass der in Europa nur begrenzt zur Verfügung stehende Raum so effizient wie möglich genutzt wird.

Die dauerhafte Vernetzung von Biotopen als Biotopverbund ist dabei eine der größten Herausforderungen im Naturschutz. Wie es praktisch gelingen kann zeigt das neue „Handbuch Biotopverbund“ des BUND auf über 270 Seiten mit mehr als 200 Abbildungen, Karten und Tabellen. Als „elektronische Zentralbibliothek“ bietet es als pdf mit über 1000 Verlinkungen zudem direkten Zugriff auf Fachinformationen und erfolgreiche Projekte. Praktische Tipps zur Arbeit und Hinweise zur Einbindung von Freiwilligen und Öffentlichkeitsarbeit runden das neue Standardwerk ab. Das „Handbuch Biotopverbund“ wurde vom BfN mit Mitteln des BMU gefördert.

Herausgeber: Bund für Umwelt- und Naturschutz e.V.
Keine gedruckten Exemplare verfügbar!
Download: www.bund.net/Biotopverbund

Buch: Grünlandtypen Erkennen – Nutzen – Schützen

Wiesen und Weiden zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas und haben eine zentrale Bedeutung für die Erhaltung der biologischen



Vielfalt. Ein schönes, anwenderfreundliches Buch zur Bestimmung, Nutzung und Schutz fehlte jedoch bisher. Dieser geländetaugliche Feldführer stellt 23 Grünlandtypen vor, so beispielsweise blumenbunte Trocken- und Borstgrasrasen, Berg- und Flachland-Mähwiesen, Fettweiden sowie die Salzwiesen der Küste. Anhand wesentlicher Kennzeichen, Standorteigenschaften und charakteristischer Pflanzenarten wird es jedem Interessierten möglich, die verschiedenen Typen zu erkennen. Zahlreiche Fotos runden die Steckbriefe ab.

Tabellen der typischen Pflanzenarten mit Blühzeiten und Blütenfarben in Kombination mit Karten zur Verbreitung in Deutschland machen eine Unterscheidung der Grünlandtypen einfach. Praxisnahe Hinweise zur Nutzung und zum Naturschutz zeigen, wie die Grünlandtypen dauerhaft erhalten werden können und welchen Gefährdungen sie unterliegen.

Herausgeber: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Verlag: Quelle & Meyer

ISBN 978-3-494-01678-8

Preis: 39,95 Euro

B & B Agrar - Die Zeitschrift für Bildung und Beratung

B&B Agrar ist die einzige Fachzeitschrift in Deutschland, die sich bundesweit mit Bildung und Beratung im Agrarbereich beschäftigt. Die Zeitschrift richtet sich an:

- o Führungskräfte und Bildungsexperten in den Agrarverwaltungen der Länder, in den Agrarverbänden und an Bildungseinrichtungen (z. B. DEULA, Bildungszentren im länd. Raum),



- Lehrkräfte an Berufs-, Fachschulen und Berufskollegs,
- Berater in der Official- und Privatberatung,
- Agrar-Referendare und Studierende der Agrarwissenschaften mit Schwerpunkt Beratungsweisen/-methodik/-lehre oder Fachdidaktik.

B&B Agrar greift Themen aus der Aus-, Fort- und Weiterbildung auf und beantwortet Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung, inklusive der entsprechenden Beratungsmethoden. Sie stellt interessante Beratungsprojekte vor und gibt einen Überblick, wie Beratung in den Bundesländern und den EU-Staaten organisiert ist. Außerdem hält sie Informationen für die Beratungspraxis bereit.

Herausgeber: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

ISBN 1618-9833

Preis: 3,60 € (inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten)

www.landschaftspflegeverband.de

